

Sie...

- ... sind im Master of Education oder beginnen ihn im Wintersemester 2019/20?
- ... sind interessiert an fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Forschung?
- ... möchten Ihren wissenschaftlichen Blick auf Schule vertiefen und Ihr Repertoire zur Reflexion und Evaluation Ihres eigenen professionellen Handelns weiter ausbauen?
- ... sind neugierig auf einen Blick „hinter die Kulissen“ und darauf, wie Forschungsalltag aussieht?
- ... haben schon mal mit dem Gedanken gespielt, zu promovieren?

**... dann bewerben
Sie sich für eine unserer
Forschungsklassen!**

Gestaltung: Team der Nachwuchsförderung | Foto: pixabay.com

ZUS - HANDLUNGSFELD NACHWUCHSFÖRDERUNG

LEITUNG DES HANDLUNGSFELDES

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

ANSPRECHPERSONEN

Dr. ' Ayla Güler Saied: ayla.gueler@uni-koeln.de
(1) Forschungsklasse: Heterogenität und Inklusion

Dr. ' Julia Sacher: julia.sacher@uni-koeln.de
(2) Forschungsklasse: Sprachliche Bildungsprozesse

Dr. ' Julia Suckut: julia.suckut@uni-koeln.de
(3) Forschungsklasse: Vom Labor ins Klassenzimmer

► BEWERBUNG

Sie möchten an einer der Forschungsklassen teilnehmen? Darüber freuen wir uns! Bitte bewerben Sie sich schriftlich bei uns per Mail an ZuS-Forschungsklassen@uni-koeln.de.

Ihre Bewerbung enthält:

- Ihren Lebenslauf + Zeugnisse
- Den ausgefüllten Bewerbungsbogen (Download: <https://zus.uni-koeln.de/forschungsklassen.html>)

Bewerbungsschluss: 15.09.2019



<https://zus.uni-koeln.de/forschungsklassen.html>



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

ZuS

**ZUKUNFTSSTRATEGIE
LEHRER*INNENBILDUNG**

NACHWUCHSFÖRDERUNG



FORSCHUNGSKLASSEN

WiSe 19/20

Universität
zu Köln



► Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung

Projektleitung: Prof. Dr. Christian von Coelln
(Prorektor für Lehre und Studium, kommissarisch)

Die Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS) realisiert Maßnahmen, die sich der systematischen Profilierung und Strukturentwicklung der Lehrer*innenbildung widmen und den Leitgedanken „Heterogenität und Inklusion gestalten“ aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nehmen.

► FORSCHUNGSKLASSEN als NACHWUCHSFÖRDERUNG

Im Handlungsfeld „Nachwuchsförderung“ stehen Sie als wissenschaftlicher Nachwuchs in den Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken im Zentrum:

Durch die Teilnahme an einer von drei Forschungsklassen werden Sie auf die **Konzeption und Durchführung** eines eigenen, überschaubaren Forschungsprojektes vorbereitet, das in Ihrer **Masterarbeit** münden kann. Sie profitieren von interdisziplinärem Austausch und der intensiven Diskussion Ihrer Ideen.

Ziel ist es, Ihren individuellen Strategiebaukasten zu erweitern – forschungsmethodisch und forschungspraktisch. Im Rahmen Ihrer Teilnahme an den Forschungsklassen haben Sie die Möglichkeit, **Einblicke in Forschung** zu erlangen oder sogar in Forschungsprojekten aktiv mitzuwirken. So haben Sie die Gelegenheit, die Universität als mögliches Arbeitsfeld kennenzulernen.

Gleichzeitig können Sie bereits im Masterstudium wichtige Kontakte knüpfen und ein **Netzwerk** aufbauen, das Ihnen in einer eventuellen wissenschaftlichen Tätigkeit nach Studienabschluss nützlich sein kann. Sie profitieren außerdem von **individueller Beratung und Begleitung**.

► DIE THEMEN IM WISE 2019/20

1 Soziale Ungleichheit – Inklusion durch Intervention

Chancengerechtigkeit ist ein zentrales Leitprinzip der schulischen Inklusion. Leistungsunterschiede hängen stark mit dem ökonomischen, sprachlichen, und ethnischen Hintergrund zusammen und werden auch interaktiv reproduziert. Heterogenitätssensibilität und eine diskriminierungsfreie Unterrichtskultur stellen eine große Herausforderung in inklusiven Lehr-Lernsituationen dar. Unterrichtsgestaltung kann – auch durch außerschulische Kooperationen – Interventionsräume eröffnen, in denen ungleiche Startbedingungen aufgefangen werden können. Welche fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Forschungsarbeiten gibt es bereits und wo kann die eigene Forschung anknüpfen?

2 Fach – Sprache – Lernen

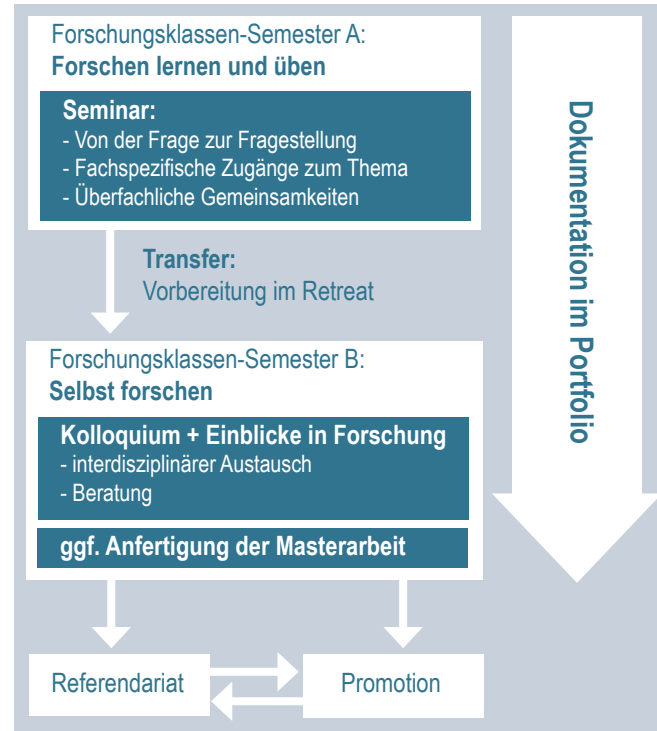
Dass Unterricht jeder Art sprachlicher Natur ist, ist mittlerweile fast ein Allgemeinplatz: Fachliche Inhalte müssen versprachlicht werden, um zu Lerngegenständen werden zu können. Die Arbeit an diesen Themen ist eine Aufgabe aller Fächer, die allerdings nicht trivial ist: Schüler*innen haben unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen, Unterrichtssprache unterscheidet sich von der Alltagssprache, viele Lehrpersonen sind nicht ausreichend sensibilisiert für (fach- und bildungs-) sprachliche Fallstricke. Dieser Themenkomplex bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung fachspezifischer Forschungsfragen.

3 Digitalisierung und Unterrichtsgestaltung

Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten des Lehrens und Lernens, gleichzeitig stellen sich damit Fragen nach Lehrinhalten und Lehrformen. Brauche ich eine Lehrkraft, wenn ich 100 verschiedene Erklärer*innen bei Youtube finde? Ist Fächertrennung und 45-Minuten-Takt noch zeitgemäß? Welche Herausforderungen bietet Digitalisierung also für schulische Lehr- und Lernprozesse, aber auch welche neuen Möglichkeiten? Die Forschung zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf das schulische Lernen und Lehren sowie daran anknüpfend Fragen zur Gestaltung von Unterricht bilden in dieser Forschungsklasse den Ausgangspunkt für die Entwicklung eigener Fragestellungen

Beginn 1) +2): Montag, 07.10.2019 von 17:45-19:15 Uhr
Beginn 3): Dienstag, 08.10.2019 von 17:45-19:15 Uhr

► STRUKTUR DER KLASSEN



► HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann kommen Sie zu einer unserer Infoveranstaltungen:

- **25.06.2019**, 13:00 bis 14:00 Uhr bei ZuS
 - **05.09.2019**, 15:00 bis 16:00 Uhr bei ZuS
- jeweils in der Classen-Kappellmann-Str.24,
in Raum 2.15

HINWEIS:

Die Teilnahme an der Forschungsklasse Sprachliche Bildungsprozesse kann in Einzelfällen auf das Studium angerechnet werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Julia Sacher.